GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

JUNI - AUGUST 2023

Für die Seele sorgen

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2	Litfasssäule	11
An(ge)dacht	3	Freud und Leid	13
Seelsorge im Pfarramt	4	Rückblick: Rave like God	14
Notfallseelsorge	6	Besuchsdienst	15
Telefonseelsorge	7	Prediger bewegt aus der Mitte	16
Was tue ich für meine Seele?	8	Vorgestellt	17
Die Bibel zur Seelsorge	9	Kontakte & Impressum	19
Gottesdienste	10	Regelmäßige Veranstaltungen	20

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Pfarrerin Ulrike Kaffka Foto: privat

um Seelsorge geht es in diesem Heft, das Sie in der Hand halten. Was ist Seelsorge? Wo und wie geschieht sie? Wer kann Seelsorger*in sein? Das erfahren Sie, wenn Sie die Themenseiten lesen. Es gibt spezielle Ausbildungen, Berufe, Orte, an denen für die Seelen gesorgt wird.
Und wahrscheinlich ist es für Sie gar nicht so neu: Jeder und jede kann Seelsorger*in sein! Dazu muss man nicht einmal zur Kirche oder einer Religionsgemeinschaft gehören. Denn eine Seele, die haben alle Menschen und alle brauchen es, dass jemand für ihre Seele sorgt. Das kann und muss man selbst tun. Und das können und sollen auch andere füreinander tun. Sich um die Seele sorgen oder für die Seele sorgen.
Auch Tiere sind manchmal Seelentröster. Und Schokolade wird diese Wirkung zugeschrieben ;-).
In diesem Heft geht es allerdings um die Seelsorge im kirchlichen Zusammenhang. „Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund“, so heißt es in einem Beicht-Gebet. So schnell geht es meist nicht. Aber Worte sind oft hilfreich, persönliche, herzliche, aufmerksame Worte können einer Seele helfen, gesund zu werden. Manchmal auch „nur“ Zuhören, eine Umarmung, ein liebevoller Blick, ein Lächeln. Oder mehrere.
Lassen Sie sich mitnehmen auf die Reise zu manchen Seelsorge-Orten und -Möglichkeiten.
Und: unser Besuchsdienst sucht Nachwuchs!
Natürlich erfahren Sie auch wieder Einiges über unsere kommenden Veranstaltungen und wie es im Erprobungsraum läuft.
Die Nacht der Kirchen und das Johannisfest werden besondere Höhepunkte im Gemeindeleben sein. Kommen Sie und schauen Sie oder machen Sie mit!
Ich wünsche Ihnen einen erholsamen und erfrischenden Sommer, der auch Ihrer Seele gut tut!

Ihre Pfarrerin Ulrike Kaffka

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Monatsspruch August (Ps 63,8)

Ich muss da immer aufpassen: Gott ist mein Helfer, aber er ist nicht mein ADAC. Es geht nicht darum, dass alles in Butter ist, solange der Wagen läuft und ich erst im Notfall den Pannenhelfer rufe.

Ganz egal, wie klug, reich, mächtig, eloquent oder gewitzt der Mensch sein mag – er bekommt es allein nicht hin. Ich mag sprachlich und inhaltlich Friedrich Schleiermachers Definition von Religion sehr: Das „Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit". Wir brauchen die anderen und wir brauchen Gott, immer und bei allem. Das autonome Automobil ist auf dem Weg, der autonome Mensch wird eine philosophische Fehlkonstruktion bleiben.

Aber das heißt nicht, dass ich schicksalsergeben untätig bin. Wie Gott als Helfer wirkt, das steht in dem wunderschönen Bild der schattenspendenden Flügel. Er gibt mir keine To-Do Liste. Er packt mich nicht am Kragen und zerrt mich den richtigen Weg entlang. Ich laufe so selbstständig wie schwankend durch mein Leben. Aber ich weiß, dass seine Flügel über mir sind. So groß ich mir den Schatten auch vorstellen darf, ich kann freilaufend auf Irrwege geraten und dann hoffentlich flugs den Weg zurück unter seine Flügel finden. Und es liegt nahe, mich an Gottes Art der Hilfe auszurichten, wenn ich selbst als Helfer gefragt bin.

Matthias Huff

Der Psalmbeter preist Gott: „Du bist mein Helfer". Zunächst denke ich an die Hilfen meiner Mitmenschen, auf die jeder einmal angewiesen ist. Allerdings möchte ich lieber ohne fremde Hilfe auskommen. Wer ist schon gern hilfsbedürftig? Und manche Hilfe geht an meinen Bedürfnissen vorbei. In allen Belangen unabhängig zu sein, niemals ein Bittsteller, das wäre gut.

Gottes Zuwendung zu seinen Geschöpfen, seine Hilfe, unterscheidet sich deutlich von mitmenschlicher Hilfe. Sie ist bedingungslos, allein Ausdruck seiner Liebe. Er weiß, was wir brauchen, noch ehe wir bitten (nach Mt.6.8). Gott hat nicht unsere kurzfristigen, oft kurzsichtigen Wünsche im Blick. Nein, es geht ihm um das Heil unserer Seele. Wenn wir ihm vertrauen, so hilft er uns, in den Wechselfällen des Lebens hoffnungsvoll zu bleiben und mutig unsere Lebensaufgabe anzunehmen. Dies gilt im Kleinen wie im Großen. Eine Gesellschaft, der bewusst ist, dass sie ihr Dasein Gottes Schöpfung verdankt und seiner Hilfe bedarf, wird eine friedliche, gerechte und menschenfreundliche Gesellschaft sein, ohne Krieg, Hass, Ausgrenzungen.

Ja, wie gern wäre ich der alleinige Regisseur meines Lebens, weiß aber doch, wie sehr ich auf Gottes Beistand angewiesen bin. Er befreit meine Seele von Ängsten, Selbstbezogenheit, Trägheit … Immer wieder von Neuem. Und nicht selten kommt diese Hilfe durch Engel in Menschengestalt zu mir, die selbstlos und mit dem Herzen an meiner Seite sind.

Adelheid Degner

Seelsorge im Pfarramt

Was ist für mich Seelsorge?
Ich bin Pfarrerin. Ich bin von der Kirche beauftragt, Seelsorgerin zu sein. Das ist eine meiner wichtigsten und liebsten Aufgaben im Pfarrberuf. Doch was ist das, Seelsorge? Wie geschieht Seelsorge? Hier gehe ich auf einige Fragen dazu ein.
Das Wort sagt: Seelsorge ist Sorge um die Seele eines Menschen, Sorge für die Seelen der Menschen. Wie sorgt man für die Seele? Jeder Mensch ist ein geliebtes Kind Gottes, trägt einen göttlichen Funken in sich.
Es gibt Situationen im Leben, die es schwer machen, das zu spüren, die den Funken nur noch glimmen lassen oder drohen, ihn zum Erlöschen zu bringen.
Ich denke dabei an Krankheit, an eigene oder die eines geliebten Menschen. Ich denke an Streit und Konflikte in Familien, in Teams, in Schulklassen, unter Freunden, in Partnerschaften.
Ich denke an den Tod, die Trennung, Verluste von Menschen, von Vertrauen, von Liebe.
Ich denke an Versagen, an Schuld, an Fragen, an Zweifel, an fehlende Lebensfreude und Sinn.
Ja, meist sind es Krisen oder Notlagen, an denen Menschen nach Seelsorge fragen.
Aber es gibt auch die fröhlichen, leichten Anlässe, an denen ich für die Seelen der Menschen da sein kann, die Freude teilen, den Dank zur Sprache bringen, das Leuchten der Augen spiegeln.
Seelsorge heißt für mich: Ich möchte jedem Menschen so begegnen, dass er oder sie diesen Gottesfunken spüren bzw. wieder entdecken kann. Das muss nicht immer ein „frommes“ Gespräch sein. Ich höre oft nur zu, frage manchmal nach, bin da, bin

nah und achte dabei auch auf meine eigenen Grenzen. Und es gibt Situationen, da braucht die Person professionelle ärztliche Hilfe, da kann ich als Seelsorgerin nicht weiterhelfen.

Wie und wo geschieht Seelsorge?
Meist sind es Gespräche, eins oder mehrere. Extra verabredet oder spontan. Im Pfarrhaus, bei der Person zu Hause, auf der Straße, im Café oder bei einem Spaziergang - oder auch bei einem zufälligen Treffen auf der Straße oder „zwischen Tür und Angel".
Manchmal bete ich für oder mit der Person. Manchmal segne ich sie. Das muss aber nicht sein. Ich schätze ein, ob es passt und frage in jedem Fall vorher, ob sie das möchte.
Seelsorge geht auch über Briefe, E-Mails, Chats. Manchmal geschieht sie wortlos, als Geste, als Berührung.
Oft bete ich für die Menschen, um deren Seelen ich mich sorge, in der Stille, für mich, oder auch im Gottesdienst.

Durch wen?
Seelsorgende, das müssen nicht Pfarrpersonen sein. Jeder und jede kann und sollte für andere Seelsorger*in sein, kann Menschen begleiten, ihnen zuhören, Freud und Leid mittragen, sich einfühlen, mit ihnen und für sie beten.
Als Pfarrperson bin ich allerdings dazu besonders beauftragt, oft auch zusätzlich ausgebildet.
Und, das ist wichtig: ich habe über alles, was ich in der Seelsorge erfahre, Schweigepflicht, unterliege dem Beichtgeheimnis. Das ist sogar gesetzlich geschützt.

Spezifische Seelsorge
Es gibt besondere Zweige und Arten der Seelsorge. Für alle kostenlos erreichbar ist die Telefonseelsorge. Bei Katastrophen und Unfällen steht die Notfallseelsorge bereit.
Es gibt Seelsorge für Menschen an bestimmten Orte: Klinikseelsorge, Schulseelsorge, Altenheimseelsorge, Urlauberseelsorge, Flughafenseelsorge, Stadionseelsorge, Gefängnisseelsorge.
Und es gibt sie für spezielle Berufsgruppen: Militärseelsorge, Polizeiseelsorge, Studierendenseelsorge.

Seelsorge – das sagt die Evangelische Kirche in Deutschland:
Seelsorge geschieht mitten im Leben an vielen Orten und in unterschiedlichen Zusammenhängen: in privaten und beruflichen Krisen, in der Konfrontation mit Leid und Tod, in existenziellen Notlagen oder rund um schöne Anlässe von großer persönlicher Bedeutung. An Wendepunkten des Lebens und in schwierigen Situationen sind Seelsorgerinnen und Seelsorger da und lassen ihr Gegenüber spüren, dass es nicht alleine ist. Seelsorge reicht vom Lebensanfang bis zum Lebensende. Sie wurzelt im Glauben und kann von jedem in Anspruch genommen werden – weil Gott sich allen Menschen zuwendet.

Ulrike Kaffka

Vielleicht wünschen Sie sich jemanden zum Zuhören oder gemeinsamen Nachdenken. Vielleicht haben Sie Fragen oder suchen nach einer Lösung für ein Problem. Vielleicht möchten Sie etwas Belastendes loswerden. Vielleicht möchten Sie, dass jemand Ihre Freude teilt oder einfach nur mit Ihnen spricht. Vielleicht möchten Sie, dass jemand für Sie oder Ihr Anliegen betet. Vielleicht möchten Sie, dass jemand Sie segnet.
Dann melden Sie sich bei uns! Sie können es spontan versuchen. Aber wenn wir wirklich Zeit und Ruhe haben wollen, verabreden wir am besten einen Termin.

Ökumenische Notfallbegleitung Erfurt

In Erfurt entstand die NFB EF nach dem tragischen Amoklauf am Gutenberg-Gymnasium im Jahr 2002. Sie wird getragen durch die Stadt Erfurt, den Evangelischen Kirchenkreis und das Katholische Dekanat. Speziell ausgebildete und regelmäßig in Fortbildung und Supervision eingebundene Ehrenamtliche kommen in und nach Notfall- und Großschadensereignissen, Unfällen, Kindstod, Selbsttötungen, Überbringung von Todesnachrichten, Notfällen mit Kindern und Jugendlichen, ..., zum Einsatz, Sie begleiten Angehörige, Hinterbliebene, Hilfsbedürftige; aber auch Einsatz-/Rettungskräfte als „Brückenbauer" und stehen ihnen zur Seite zu stehen – als stille Zuhörer, im Seelsorgegespräch, „mit Rat und Tat". Meist kommen die Notfallbegleitenden zum Einsatz, wenn die Rettungskräfte selbst schon wieder zum nächsten Einsatz unterwegs sein müssen.

Gegenwärtig leisten 25 Ehrenamtliche diesen wichtigen Dienst in einem Team, das eng mit den Rettungsdiensten der Feuerwehr, der Polizei und den Notärzt*innen zusammenarbeitet. Die Alarmierung geschieht ausschließlich durch die Rettungsleitstelle. Einmal monatlich trifft sich das Team zur Besprechung und zur Supervision, um selbst die Einsätze gut reflektieren und verarbeiten zu können. Natürlich suchen wir auch weiterhin geeignete und engagierte ehrenamtlich Mitarbeitende für unser Notfallbegleitungs-Team. Die Voraussetzungen für eine Mitarbeit können wir am besten in einem Gespräch klären.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich gern bei:

Friedemann Büttner – Team-Leiter
Pfarrer, Supervisor
Tel: 0361- 78986120
E-Mail: friedemann.buettner@ekmd.de

Wir sind für Dich da
Die TelefonSeelsorge Erfurt stellt sich vor

Eine Eule schaut uns entgegen. Ruhig sitzt sie da, mit ihren schwarzen Knopfaugen. Sie vermittelt zugleich Aufmerksamkeit und eine gewisse Gelassenheit.
Seit drei Jahren finden Sie diese Eule auf der Straßenbahn der Thüringer Ehrenamtsstiftung, die durch Erfurt fährt. Sie wirbt für die Ökumenische TelefonSeelsorge und ihre Arbeit hier in unserer Stadt.
Die Ökumenische Telefonseelsorge Erfurt e.V. gibt es seit 1992, sie steht in Trägerschaft der evangelischen und katholischen Kirche. Im vergangenen Jahr feierten wir ihr 30 jähriges Bestehen. Wir sind ein Team von geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Berufen, Lebenssituationen und Konfessionen. Wir sind rund um die Uhr erreichbar, auch wenn andere städtische Anlaufstellen bereits geschlossen haben.
„Hallo, haben Sie jetzt gerade Zeit für mich?“„Kann ich mit Ihnen über alles reden?“
So oder so ähnlich beginnen oft die Gespräche bei der TelefonSeelsorge. Dabei sind es nicht immer die großen Dramen und persönlichen Katastrophen, die Menschen die kostenlose Nummer der TelefonSeelsorge wählen lassen. Viele der 8.343 Anrufe, die die TelefonSeelsorge Erfurt im Jahr 2022 erreichten, handelten vor allem von alltäglichen Sorgen und Nöten, wie sie jeden von uns treffen können:
Sorgen um Angehörige, Angst vor Krieg und Gewalt, Zukunftsängste aufgrund der Inflation, vor allem aber handelten sie von Einsamkeit und Isolation.
Menschen, die einen Weg aus ihrer Begrenzung suchen oder neue Perspektiven für ihr Leben entwickeln wollen, machen im Gespräch mit einer oder einem TelefonSeelsorger*in die Erfahrung, dass einfach jemand

da ist, der zuhört und mit ihnen Dinge sortiert. Das schafft oft eine erste Erleichterung und große Nähe im Gespräch.
Zurzeit arbeiten 69 Ehrenamtliche in Erfurt am Sorgentelefon, das anonym und rund um die Uhr erreichbar ist. Die bundesweiten kostenlosen Rufnummern der TelefonSeelsorge lauten: 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222
Wir sind immer auf der Suche nach Menschen, die sich auf diesen wertvollen Dienst einlassen.
Nähere Informationen zu unserer Arbeit erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Ökumenischen TelefonSeelsorge Erfurt e. V. unter Tel. 0361/5621620, per E-Mail: telefonseelsorge.ef@t-online.de oder auf unserer Homepage: www.telefonseelsorge-erfurt.de
Wir suchen ebenfalls Menschen und Institutionen, die uns finanziell unterstützen.
Für eine Spende auf unser Konto bei der PAX-Bank Erfurt sind wir sehr dankbar.
Bankverbindung: Ökumenische Telefonseelsorge Erfurt e. V.
IBAN DE63 3706 0193 5002 4240 12
bei Pax Bank Erfurt eG (BIC: GENODED1PAX)

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Uta Milosevic (Stellenleiterin)

Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Stücken gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.

3 Johannes 1:2

Natur genießen

Das Leben ist ein Geschenk

Mehr staunen

Lieben

Wunder willkommen heißen

Beten

Vertrau dir

sich in guten Gedanken bergen

Freu dich

Träume wagen

Haiterkeit verbreiten

Ein Blick in die Bibel: Seelsorge

Gott heilt, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

Psalm 147, 3

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Psalm 23, 1

Gelobt sei der Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.

2. Korinther 1, 42

Gott, du lässt mich erfahren viel und große Angst und machst mich wieder lebendig und holst mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.

Psalm 71,20

Gott spricht: Wie nur eine Mutter trösten kann, so will ich euch trösten.

Jesaja 66,13

Gott spricht: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41, 103

Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott.

Jasaja 40, 19

Christus spricht: Der Geist Gottes ruht auf mir; er hat mich gesandt, den Armen gute Botschaft zu verkünden, die Gebundenen zu befreien, Blinde wieder sehend zu machen und am Boden zerstörte Menschen wieder aufzurichten."

Lukas 4, 18

Gott hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.

Jesaja 66, 1

04.06.2023 | Trinitatis
Jubelkonfirmation mit Abendmahl
Pfr. Holger Kaffka*

11.06.2023
Pfrn. Ulrike Kaffka

18.06.2023
Pfr. Holger Kaffka

25.06.2023
11 Uhr Cyriak: Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Yvonne Raufmann

02.07.2023
11 Uhr: *Tauffest an der Gera*
Kirchenkreis

09.07.2023
Abendmahl in allen Gemeinden
Pfrn. Ulrike Kaffka

16.07.2023
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Holger Kaffka

23.07.2023
Pfrn. Yvonne Raufmann

30.07.2023
Pfrn. Ulrike Kaffka

06.08.2023
Pfrn. Yvonne Raufmann

13.08.2023
Präd. Ellen Böttcher

20.08.2023
Gottesdienst mit Taufe
Vikarin Anne Heisig

27.08.2023
Startergottesdienst für alle Generationen
Pfrn. Yvonne Raufmann und Präd. Ellen Böttcher

Sonntags immer 10 Uhr

Außerhalb der Sommerferien gibt es an jedem Sonntag Kindergottesdienst während der Predigt.

Meister Eckhart

Am *21. Juli* gibt es *19.30 Uhr* im Kapitelsaal einen Vortrag von Ekkehart Schmidt zum Thema „Meister Eckhart und die moderne indische Mystik“. Der Eintritt ist frei.
Außerdem können Sie am *22.07. von 10 bis 15.30 Uhr* an einem ökumenischen Einkehrtag zu Meister Eckhart im Kapitelsaal und im Hohen Chor teilnehmen. Dazu ist eine Anmeldung nötig.

Ökumenische Restart-Party

Zum Ende des Schuljahres lädt die Evangelische Jugend zur Restart-Party am *07. Juli, ab 17 Uhr,* auf den Predigerhof ein.

100 Jahre Thüringer Sängerknaben

Die Thüringer Sängerknaben, die jetzt in Saalfeld beheimatet sind, begehen ihr 100jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass wird vom *02.07. bis 13.08.* eine Ausstellung in der Predigerkirche zu sehen sein. Dort können Sie auch nachvollziehen, wie die Sängerknaben in früherer Zeit mit der Predigerkirche verbunden waren. Die Ausstellung kann kostenfrei zu den Öffnungszeiten der Predigerkirche besucht werden. Die Vernissage mit Gesang findet am *02.07.* nach dem Gottesdienst gegen *11.15 Uhr* statt.

#OffenerPredigerSamstag

Am *24.06.* ist wieder #OffenerPredigerSamstag. Ab *16 Uhr* wird es eine Offene Bühne am Gustav Adolf Brunnen geben. Sie können Musiker*innen erleben, Menschen die Texte vortragen etc. Und Sie können selbst etwas darbeiten, wenn Sie wollen.
Was es sonst gibt: Kaffee und Kuchen, Gespräche am Brunnen, Ausspannen, Schlusssegen, alles, was Sie selbst beitragen...
Um 19 Uhr gibt es dann ein Konzert und 22 Uhr einen Film zur Nacht der offenen Kirchen und der Synagoge.
Alle, die Lust haben, den #OffenenPredigerSamstag mit vorzubereiten und dort etwas einzubringen, treffen sich am *01.06., 18 Uhr,* am Gustav Adolph Brunnen. Wenn Sie da nicht können, sich aber beteiligen wollen, geben Sie bitte Bescheid.
Der nächste #OffenePredigerSamstag findet übrigens am *02. September* statt.

Kirchentag

Vom *07. bis 11. Juni* findet in Nürnberg der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Schauen Sie auf *kirchentag.de* nach dem Programm

Gemeindefest zu Johannes auf Cyriak

Am *25.06.2023* feiert die Predigergemeinde auf Cyriak Johannis. Wir beginnen 11 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend gibt es Bratwurst, Kaffee und Kuchen, Kinderspiele, Gespräche und Konzert. Alle sind herzlich eingeladen. Bitte beachten Sie, dass es an diesem Sonntag keinen zusätzlichen Gottesdienst in der Predigerkirche gibt.

Empfang für Mitarbeitende der Predigergemeinde

Am *15. Juni* sind alle haupt- und ehrenamtlich in der Predigergemeinde Mitarbeitenden herzlich zum diesjährigen Sommer-Empfang eingeladen. Wenn Sie ein Ehrenamt in der Gemeinde versehen, freuen wir uns auf Sie. Wir beginnen 18 Uhr mit einer Andacht, danach gibt es Kultur und Buffet auf dem Hof.

Unterstützung für Konfi-Team

Im September beginnt der neue Konfi-Kurs und wir suchen noch Menschen, die Lust und Zeit haben, einmal monatlich mit tollen Jugendlichen Zeit zu verbringen, über den Glauben zu sprechen und schöne Aktivitäten mitzugestalten.
Hast du Lust, dann melde dich bei *yvonne.raufmann@predigergemeinde.de*.

Meister Eckhart und die Gemüsepredigten

Am 02. und 03. Juni (19.30 Uhr) und dann wieder von August bis Oktober gibt es regelmäßige Termine für das Schauspiel „Meister Eckhart und die Gemüsepredigten“ von und mit Annette Seibt. Die Aufführungen finden im Hohen Chor der Predigerkirche statt. Karten gibt es an der Abendkasse. Die genauen Termine können Sie im Veranstaltungskalender auf *www.predigergemeinde.de* nachlesen.

Offene Cyriaksonntage

Am *04.06.*, am *02.07.* und am *06.08.* sind Sie jeweils ab 15 Uhr zum **Offenen Cyriaksonntag** eingeladen. Das sind gute Gelegenheiten, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen, die Cyriakkapelle zu besichtigen und es sich in dem schönen Garten gutgehen zu lassen.

25. Juni 2023 (beginnend mit dem Prediger-Johannis-Gemeindegottesdienst auf Cyriak um 11.00 Uhr) - anschließend Bratwurst, Kaffee und Kuchen, Musik mit VESPERTILIO, Kinderspiele, Gespräche, Puppenspiel mit Konrad Ludwig - gefördert vom #erfurtkultursommer 2023

Weitere Termine unter *https://www.cyriakkapelle.de/veranstaltungen/aktuelle-termine*

Freud und Leid

Getauft wurden

Am 11.03.2023 Taavi und Matti Raßmann
Am 09.04.2023 Nora Franz

Wir gedenken der Verstorbenen

Am 17.01.2023 Margot Brembach, geb. Bilke, im Alter von 96 Jahren
Am 26.01.2023 Lieselotte Johanna Schwan, geb. Hempel, im Alter von 99 Jahren
Am 03.02.2023 Erika Gertrud Keyling, geb. Köhler, im Alter von 90 Jahren

Rave Like God – Was war? Was wird bleiben?

Ein halbes Jahr Planung, drei Tage Aufbau, sechs Stunden Techno mit insgesamt 700 Besucher*innen und 50 Helfer*innen – das war „Rave Like God", die Techno-Tanzveranstaltung (Rave), die am 15.04. in unser Predigerkirche stattfand. Vorwiegend junge Menschen standen stundenlang im Regen an, kamen zum Teil von weither (Hessen, Berlin, Bayern). Viel Presse war vertreten, zahlreiche Interviews wurden am Rand geführt und auch in den Sozialen Medien erreichten Videos vom Rave zum Teil eine Reichweite von bis zu sechs Millionen Klicks. Damit hatten wir als Projektgruppe nun wirklich nicht gerechnet!

Fotos: Paul-Philipp Braun

Für die Besucher*innen hatte die Veranstaltungen ganz unterschiedliche Dimensionen: Manchen ging es einfach nur um das Erlebnis, in so einem alten Gebäude zu Techno zu tanzen. Andere mit einem kirchlichen Hintergrund waren froh, als junge Menschen durch die Veranstaltung einen neuen Zugang zur Kirche gefunden zu haben. Eine besonders schöne Mail im Nachgang kam von einem Mann, der sich von der katholischen Kirche abgewandt hatte und mit seinem Partner extra aus Cottbus kam: „So eine Stimmung und die Atmosphäre hatte ich noch nie erlebt. Du hast mich wieder näher zu meinem Glauben gebracht, ich fühle mich nicht mehr ausgegrenzt oder alleine. DANKE!"

Was nehmen wir als Gemeinde aus dem Rave mit in den Alltag? Mir hat das Projekt zunächst gezeigt: Wir haben als Kirche eine Botschaft, die (auch junge) Menschen weiterhin als relevant empfinden: Eine Botschaft der Liebe, der Akzeptanz und Annahme des Nächsten wie des Selbst. Diese Botschaft speist sich für uns aus dem Glauben an Gottes Liebe für alle Menschen

Aber: Die Verkündigung dieser Botschaft müssen wir größer denken als in geschriebenen oder gesprochenen Worten, in Predigt oder Andacht. Kommunikation ist mehr als das, was wir sagen. Alles, was Kirche tut oder lässt, verkündet etwas nach außen. So heißt Gottes Wort Verkündigen für mich auch: Das Gegenüber zu Wort kommen zu lassen mit seinen Wünschen und Bedürfnissen; sich diakonisch zu betätigen und Menschen in Not praktisch zu unterstützen; nicht nur sprachlich, sondern auch praktisch barriere-ärmer und inklusiver zu werden, indem wir überdenken, wen unsere Angebote bevorzugen oder benachteiligen (zum Beispiel durch Gottesdienstzeiten, Musikauswahl, Rollenbilder etc.). Ich wünsche uns als Gemeinde Ideen und Mut, diese Botschaft in neuen Formen und auf neuen Wegen zu kommunizieren.

Vikarin Anne Heisig

Besuchsdienst der Predigergemeinde

Es ist der letzte Mittwoch im Monat, 18 Uhr. Im Gemeinderaum im Pfarrhaus ist reges Erzählen, Türenklappen und Rascheln zu hören. Der Besuchsdienst trifft sich. Frau Zimmermann eröffnet die Runde mit einem kleinen Text, einem Lied oder Gebet. Dann erzählen alle der Reihe nach, wen sie besucht oder angeschrieben haben, ob jemand auf den schriftlichen Gruß reagiert hat, ob sie diejenigen angetroffen haben und ob es Bedarf für weitere Gespräche, z.B. durch die Pfarrersleute gibt. Manchmal braucht eine einen Rat oder hat eine Frage.

Dann kommt die neue Geburtstags-Liste auf den Tisch. „Wer geht zu Frau X?" „Ach, da war ich schon voriges Jahr, da geh ich wieder hin." Oder „Herr Y sagte, er möchte keinen Besuch mehr. Da schicke ich ihm dann den Brief zu." „Frau Z. ist sehr einsam. Da gehe ich später noch mal hin. Sie freut sich immer so über Besuch. Und wir haben sehr intensive Gespräche."

Pfarrerin Kaffka besucht die 80-, 90- und 100jährigen und begleitet den Kreis seelsorgend.

Am Ende nimmt jede/r sich die Gratulations-Briefe und Marken für die zu verschickenden Briefe mit. Die Briefe sind mit wunderschönen Blumenfotos versehen,

die Frau Licht selbst liebevoll gefertigt hat. Immer passen sie zur Jahreszeit. Dabei ist auch eine Einladung zum Geburtstags-Kaffeetrinken und Gespräch mit der Pfarrerin am ersten Mittwoch im Monat. Leider nehmen nur wenige der Jubilar*innen sie wahr.

Die zwölf Damen und ein Herr des Besuchsdienstes wünschen sich sehr, dass sich die Runde etwas verjüngt und erweitert. Die meisten von ihnen sind schon viele Jahre dabei und versehen dieses beglückende Ehrenamt mit großem Engagement. Für die Zeit, die sie verschenken, bekommen sie oft viel Dankbarkeit zurück. Manches Mal sind einige der Besucherinnen um einiges älter, als die, die sie besuchen.

Derzeit bekommen alle Jubilar*innen ab dem 70. Geburtstag einen schriftlichen Gruß oder Besuch.

Das sind etwa 470 Personen im Jahr bzw. knapp 1/6 der fast 3000 Gemeindeglieder. Ohne Erweiterung des Kreises können wir diese große Zahl der Besuche bald nicht mehr schaffen.

Daher bitten wir Sie zu überlegen, ob Sie sich am Besuchsdienst beteiligen möchten.

Besuchsdienst: Zeit schenken und Sinn erleben

Haben Sie Interesse, im Besuchsdienst mitzuwirken? Im Oktober wird es drei Schulungs-Abende geben (voraussichtlich am 16., 23. und 30.10.), die Ihre Fragen klären und Sie auf die Besuchssituation vorbereiten.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Ulrike Kaffka. Wir freuen uns auf Sie!

Erprobungsraum „Prediger bewegt aus der Mitte“

Wofür brennt dein Herz?

Liebe Gemeinde,
Unter dieser Rubrik finden Sie in jedem Gemeindeblatt, Neuigkeiten zu meiner Stelle, als Pfarrerin und ordinierte Gemeindepädagogin in unserer Predigergemeinde.

Heute ein Einblick in meine bisherige Arbeit. Das Mind Map, das sie rechts sehen, habe ich bei einem unserer regelmäßigen Treffen im Transition-Team vorgestellt. Es zeigt in Schwarz das entstandene und entstehende Netzwerk. In Pink sind die Anregungen und Ideen zu weiteren Kontakten, bzw. Projekten, die bedacht werden können.

Sie sehen es gibt schon eine Vielzahl von Kontakten in die Stadt und in die Kultur- und Bildungsebene. Ein paar kleine Projekte sind auch schon in der Umsetzphase. So gab es bereits am 2. und 4. Mai Veranstaltungen zum Thema „Gold statt Braun“ im Café Paul. Auch der offene Predigersamstag am 24. Juni soll in diesem Jahr größer gestaltet werden.
Doch um neue Projekte starten zu können, braucht es dich, braucht es Sie.

Foto: Yvonne Raufmann

Wofür brennt dein Herz?

Vielleicht haben Sie, hast du eine Idee, einen Impuls, etwas Neues anzugehen, etwas ganz Anderes in unserer Gemeinde zu integrieren, etwas wofür dein Herz brennt. Ich freue mich über alle Gedanken und Fragen, die Ihnen, euch beim Lesen des Mind Map kommen. Wenn es eine Idee gibt, die in die Welt möchte und unsere Hilfe benötigt, dann meldet euch gern bei mir unter: *yvonne.raufmann@predigergemeinde.de*

INFO SERVICE
Evangelische Kirche
0800-50 40 60 2
Mo-Fr 9-18 Uhr (kostenfrei)
info@ekd.de

Vorgestellt: Thomas Waldheim und Angelika Fornaçon

Im Osterlicht vereint

Thomas Waldheim ist in St. Martini groß geworden. Bereits seine Taufe fand dort statt. Später, als junger Heranwachsender, ging er zur Kirchenjugend. Es war sein erster Berührungspunkt mit der Predigergemeinde. Es gab einen regen Austausch unter den Jugendlichen der Gemeinden aus Christus, Prediger und St. Martini. Wieder einige Zeit später, genau im Jahr 2000, war er Mitglied im Pfarrgemeinderat. Als die Frage aufkam, wer sich um die (Wieder-)belebung der Ökumene kümmert, übernahm er diese Verantwortung.

Angelika Fornaçon, groß geworden in einem protestantischen Pfarrhaus, hatte bereits zu Studentenzeiten viel Kontakte zu katholischen Gemeinden. Ihr Lebensweg führte sie 2005 nach Erfurt und kurze Zeit später auch zur Predigergemeinde. Entsprechend ihrer bisherigen Lebenserfahrungen war es ihr immer auch ein Anliegen, die Ökumene zu fördern. Von 2013 bis 2019 tat sie dies im Rahmen ihrer Arbeit im Gemeindekirchenrat.

Es gab sie also auf beiden Seiten, engagierte Ehrenamtliche, denen es darum ging, in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen, Verbindendes zu finden. Um miteinander ins Gespräch zu kommen trafen sich Mitglieder des Gemeindekirchenrates der Prediger und der Pfarrgemeinderat von St. Martini. Zunächst fanden sich nur wenig Berührungspunkte, was wohl an den unterschiedlichen Aufgaben der beiden Gremien lag. So kam es, dass die Ökumene trotz der Bemühungen über die Zeit ziemlich eingeschlafen war. Doch über all die Jahre gab es ein verbindendes Element: die Osterkerze. Diese Verknüpfung hatte Bestand, egal wie intensiv der Kontakt zueinander war. Und sie sollte auch der Ausgangspunkt für ein Wiederaufleben der Beziehung sein. Seit vielen Jahren ist die Osterkerze ein Geschenk von St. Martini. Als sich beide Gemeinden wieder einander annäherten, begann Thomas Waldheim die Osterkerze zusammen mit anderen selbst zu gestalten. Mittlerweile bringt er sie gemeinsam mit dem Osterlicht, dass am Abend in St. Martini entzündet wird und auf der Treppe von Familie Waldheim übernachtet, am Ostermorgen persönlich in die Predigergemeinde. Die Osterkerze wird dann am Osterfeuer entzündet. Es kamen weitere Überlegungen hinzu, den Austausch weiter zu fördern. Gerade als die gegenseitigen Einladungen ausgesprochen waren, die anderen Gemeinden zu besuchen, legte die Coronapandemie die Pläne zunächst auf Eis. Nachdem Treffen wieder möglich waren, fand dann auch der Besuch durch Gemeindeglieder aus St. Martini bei Prediger statt. Der Gegenbesuch steht noch aus. Und auch die Bibelarbeit und der ökumenische Gesprächskreis, die es künftig zweimal im Jahr geben soll, kommen ins Laufen und sorgen in den Augen von Thomas Waldheim und Angelika Fornaçon für einen belebenden und inspirierenden Austausch. Beide haben viel Energie aufgebracht, um den einander verbindenden Faden aufzunehmen und weiter zu stärken. Sie sind sich aber ebenso bewusst, dass die demographischen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Kirchengemeinden haben können. Alles kein Grund für die beiden, ihre Bemühungen aufzugeben. Vielmehr gilt es Dinge auch mutig neu zu denken. Gerade hier können unterschiedliche Perspektiven, wichtige Impulse liefern, finden sie.

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG ZANUSSI Juno Miele ZANKER Dometic SIEMENS BOSCH privileg Bauknecht Aeromatic

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

Prediger-App

Menschen kennenlernen
Sich austauschen
Hilfe bekommen + helfen
Informationen erhalten
Geistlich anregen lassen
Selbst einladen und eingeladen sein
Geschützt, nicht anonym

https://predigerapp.de

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrerin Yvonne Raufmann
yvonne.raufmann@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-41505656

Vikarin Anne Heisig
anne.heisig@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-57890947

Sprechzeit:
Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4

BANKVERBINDUNG Gemeindebeitrag:
Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET
www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.predigerkita.de
www.cyriakkapelle.de

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Kalkbrenner, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe: 23.06.2023

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Renate Wanner-Hopp – Vorsitzende des GKR
0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0160-4214509
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter
oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Mirjam Rylke – Seniorenarbeit
0176-96811302
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

Cyriakkreis
cyriak@predigergemeinde.de
www.cyriakgemeinde.de

Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche
kiju-eckhart@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0162-6267794, kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst
alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484, archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Evangelischer Kindergarten Louise Mücke
Josephin Görlitz – Leiterin
Regierungsstraße 52, 9984 Erfurt
0361-6008043, info@augusta-viktoria-stift.de

Predigerapp
www.predigerapp.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

Krabbelgottesdienst: Monatliche Termine (siehe Innenteil)
Offener Kindersamstag: Monatliche Termine (siehe Innenteil)
Familienkreis für Eltern und Kinder alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Birgit Brandt 0361-2111098.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfrn. Yvonne Raufmann melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde, donnerstags 17:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof.

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
Theologie mit Nichttheologen immer am 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.
Gott und die Welt immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.
Volleyball – generationenübergreifend, freitags 16:30 Uhr in der Domsporthalle.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorennachmittag mittwochs 14:30 Uhr im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die ***Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst*** treffen sich nach Vereinbarung.

Besuchsdienst jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienskreis im Gemeindehaus.
Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth.

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de